

Bericht Nr. 10 / 2015

Hallo Freunde.

Nach einer "heißen" Woche in Sturgis, sind wir immer noch hier in Belle Fourche (sprich: bell fuusch) am nördlichen Rand der Black Hills. Die Bikeweek ist zu Ende. Es tut gut, nicht mehr ständig das Brummeln der Harleys zu hören, auch wenn es für uns wie Musik in den Ohren klang. Doch jeder kennt das.....irgendwann mal hat man die Schnautze voll von Musik.....Die Bike Week ist over und die letzten, die den Hals nicht voll kriegen, kaufen noch eben an den letzten Ständen ein paar T-Shirts für den halben Preis. So wie wir.

Irgendwie kommen wir uns etwas verloren vor.....Kaum noch ein Motorrad und wenn mal eines kommt, wird auch wieder begrüßt.....

Alter Schwede.....war das ein Event.

Übrigens hatten wir vergessen zu schreiben, daß wir ursprünglich zu einem Konzert von Alice Cooper wollten. Leider konnten wir nicht hin, erstens weil es erst um 10:30 abends anfang (das war aber nicht der Hauptgrund) und zweitens, weil es an diesem Abend gewitterte und regnete. Alle Rockkonzerte fanden auf dem legendären Buffalo Chip Campground statt. Da kostet eine Woche so um die 1000 Dollar für ein Motorhome incl. aller Konzerte.....Wir sind doch nicht bescheuert und zahlen so viel Kohle für so'n Scheiß. Da kommste nachts nich in Schlaf, weil einem ständig die Ohren zgedröhnt werden. Ne, ne.....kein Stück. Da waren wir doch besser in Belle Fourche aufgehoben. Ein Monat für 400 Dollar und höchstens mal ein Güterzug mit seinem Gehupe nachts. In USA findest du kaum einen Campingplatz, ohne einen vorbeifahrenden Güterzug...und die hupen an jedem blöden kleinen Übergang, der keine Schranken hat. Und an denen, die Schranken haben, auch.

Am Freitag der Bike Week waren wir nochmal in Sturgis, um ein letztes mal den Trubel zu "genießen". Wir besuchten unter anderem das dortige Harley Museum mit seinen tollen Exponaten aus vergangenen Jahren und Jahrzehnten.



War sehr beeindruckend.

Danach fuhren wir nochmal die Flaniermeile rauf und runter und stellten danach fest, daß sich der Himmel in der Zwischenzeit doch sehr verdunkelt hatte.....Oh Scheiße.....Tommy meinte " dat schaffen wir nicht mehr bis nach Hause, und besser hier in Sturgis nen nassen Arsch, als irgendwo auf Strecke". Eva meinte, wir sollten doch am besten nach Mac Doof fahren. Da könnten wir solange nen Kaffee trinken. Ok.....Das machten wir dann auch. Da der Himmel dermaßen bedrohlich aussah, stellten wir das Bike vorsichtshalber unter das Überdach eines angrenzenden Holzhauses. Es sah nämlich verdammt gefährlich nach Hagel aus.Und Kinders, ich sach es Euch.....ne Harley mit Dellen im Tank sieht nicht besonders schick aus, es sei denn, man hat sie absichtlich rein gemacht. Es soll ja Leute geben, die sowas mögen.....Wir jedenfalls nicht !!Es dauerte auch nicht mehr lange, da tat sich der Himmel auf. Haben schon lange nicht mehr so viel

Regen auf einem Haufen gesehen. Gott sei Dank kein Hagel. Nach 15 Minuten war alles wieder vorbei.



Wir verließen Mc Donald und gingen rüber zu unserer Dicken. In der Zwischenzeit hatten sich dort mehrere Biker zusammengefunden, um den " Wasserfall " abzuwarten. Bei dieser Gelegenheit lernten wir Larry aus Alaska kennen.Ja , das war vielleicht ne Type. Nur die Harten kommen in Garten.....wie man so schön sagt.

Alter Schwede.....

Der hat die ganze Strecke vom hohen Norden bis nach Sturgis in kurzer Hose zurückgelegt. Davon abgesehen, er hatte wohl auch nur die eine. Ich konnte nämlich an der Hose ablesen, wie viele Pinkelpausen er unterwegs eingelegt hatte. Nun mag der eine oder andere sagen.....igittigit.....richtig. Haben wir uns auch gedacht. Aber es ist halt immer wieder spannend, solche Menschen kennenzulernen.



Larry aus Alaska



Nach einiger Zeit meinte Eva, wir könnten uns doch so langsam auf den Nachhauseweg machen, da die Straßen schon ziemlich abgetrocknet seien. Für Tommy sah der Himmel zwar noch nicht ganz cosher (kooscher) aus, doch er ließ sich überreden. Das hätte er besser nicht getan, denn kaum waren wir auf der Autobahn, schon bekamen wir den nächsten Schauer ab.....Verdammter Mist.....diese fucking Wassertropfen tun verdammt weh, wenn sie einem in's Gesicht prasseln. Das ging ungefähr 5 Minuten so, dann kam die Sonne wieder durch und wir waren...Ruckzuck...wieder trocken. Das ist eben das Schöne hier.....Wenn es regnet, dann richtig, aber nur kurz danach scheint die Sonne wieder von einem strahlend blauen Himmel.

An diesem Abend sollte es uns allerdings nochmal erwischen. So gegen 19:00 verdunkelte sich der Himmel so bedrohlich, daß wir alles in Sicherheit bringen mußten, vor allem unsere Markise..... und warteten auf die Dinge die da kommen wollten. Und die kamen.



Alter Schwede.....



Zuerst sehr verhaltener Wind, der sich aber sehr schnell zu einem heftigen Sturm entwickelte. So nach und nach machte es auf dem Dach des Wohnmobiles.....Plop..Plop..Plop.....und es entwickelte sich ein Hagelsturm, der sich gewaschen hat. Wir beide erinnerten uns an ein Bild im Facebook, welches irgend jemand aus Custer, unweit von uns, gepostet hatte. Dort fiel in kürzester Zeit so viel Hagel, daß die Autos auf der Straße bis Unterkante Fenster im Hagel standen.Hey ! Das brauchten wir jetzt nicht unbedingt, allerdings hörte es sich genauso an. Eva stand Panik im Gesicht. " Die machen unser Auto kaputt". Der ganze Spuk dauerte so ungefähr 15 Minuten und danach war alles wieder vorbei. Und in aller Unverschämtheit zog danach wieder blauer Himmel heran.....als wäre nichts gewesen.

Na Toll.....!!!!



Bis zum nächsten Bericht

Tommy und Eva